Zur Floristik und Soziologie selten gewordener Grünlandgesellschaften im Lahn-Dill-Gebiet

Herrn ALBERT NIESCHALK zum 70. Geburtstag gewidmet

W. SCHNEDLER, Lützellinden

Jede Änderung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zieht eine Änderung in der Pflanzenwelt des jeweiligen Gebietes nach sich. Dabei führt die moderne intensive landwirtschaftliche Nutzung zu einer erheblichen Verarmung vor allem der Artenzahl. Dies trifft sowohl für den Ackerbau zu als auch für die Grünlandnutzung.

Beim Grünland sind praktisch sämtliche Formen extensiver Nutzung im Verschwinden begriffen, was zur Folge hat, daß sowohl die durch die Art der Nutzung geprägten Pflanzengesellschaften als auch einzelne Arten in unserem Raum heute aussterben.

Eine solche Art ist z. B. *Orchis morio*, welche, wie aus älteren Florenwerken hervorgeht, im Mittelgebirgsraum einst weit verbreitet war. So bemerkt z. B. W. LAHM (1887) in seiner Flora der Umgebung von Laubach zu *Orchis morio* auf S. 73: „auf allen Wiesen häufig". Ähnlich ist die Angabe von W. LORCH (1891) in der Marburger Exkursionsflora auf S. 66: „Wiesen, Triften". Genauere Fundorte anzugeben, hielten beide Verfasser nicht für notwendig. Heute gehört die Art in dem gleichen Raum zu den ausgesprochenen Seltenheiten.

Im Gebiet des Meßtischblatts Rodheim-Bieber (**5317**) sind mir in jüngster Zeit 4 Fundorte von *Orchis morio* bekannt geworden, wovon einer (Fund von Herrn SCHULTKA bei Launsbach) bereits inzwischen erloschen ist. Bei den drei noch vorhandenen Standorten handelt es sich um solche, die nach betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen nicht optimal genutzt werden, weshalb um ihren Bestand schon aus diesem Grunde zu fürchten ist. Sie sind z. T. aber auch durch andere akute Gefahren bedroht, wie noch aufgezeigt werden wird. Deshalb erscheint es mir wichtig, daß nicht nur die Fundorte notiert werden, sondern darüber hinaus auch Aufzeichnungen über die Standortverhältnisse und die Soziologie solcher selten werdenden Pflanzenarten gemacht werden.

Das reichste *Orchis morio*-Vorkommen wurde vor ein paar Jahren von Herrn A. ULM (Wetzlar) am Pfaffenhardt bei Erda entdeckt. An dieser Stelle zählte ich am 18. 5. 1974 rund 100 blühende Exemplare. Der Bodentyp ist wie bei allen im folgenden aufgeführten Standorten ein Ranker. Ein etwa 10 cm mächtiger Ah-Horizont, der sehr skelettreich ist, liegt über grauem Tonschiefer. Die am 18. 5. 1974 vorgefundene Pflanzengesellschaft ist in Tabelle 1, Spalte a) wiedergegeben. Es handelt sich um eine magere Arrhenatherion-Gesellschaft. Der Standort nahm im Vorjahr noch etwa die doppelte Fläche ein. Die Hälfte der ursprünglichen Fläche wurde im Herbst 1973 umgepflügt. Vermutlich soll sie ackerbaulich genutzt werden, obwohl der Standort m. E. für einen lohnenden Ackerbau viel zu flachgründig ist.

Ein zweites Vorkommen entdeckte ich am 28. 4. 1974 zwischen Bieber und Königsberg. Ich zählte an diesem Tag 21 blühende Exemplare. Der Wuchsort der Orchidee findet sich in der Nähe anstehenden Felsgesteins auf einer extensiv genutzten Wiese. Hier sind nur wenige Zentimeter Ah-Horizont über Kalkknotenschiefer entwickelt. Pflanzensoziologisch handelt es sich hier ebenfalls um eine magere Arrhenatherion-Gesellschaft. Die am 18. 5. 1974 durchgeführte Vegetationsaufnahme ist in Tab. 1 unter b) wiedergegeben.

Tabelle 1: **Wiesengesellschaften mit Orchis morio**

a) am Pfaffenhardt bei Erda; Bedeckung: 100%, Größe der Aufnahmefläche: 10 Quadratmeter

b) westlich Bieber; Bedeckung 100%, Größe der Aufnahmefläche: 5 Quadratmeter

	a)	b)		a)	b)
Festuca ovina s. lat.	30	5	Salvia pratensis	-	20
Festuca rubra s. lat.	20	5	Plantago media	-	15
Plantago lanceolata	10	3	Primula veris	-	10
Trisetum flavescens	5	1	Avenochloa pratensis	-	3
Agrostis tenuis	5	1	Avenochloa pubescens	-	3
Anthoxanthum odoratum	5	8	Centaurea jacea	-	3
Rhinanthus serotinus	5	-	Dactylis glomerata	-	3
Leontodon hispidus	3	+	Genista tinctoria	-	3
Ranunculus bulbosus	3	1	Ononis repens	-	3
Holcus lanatus	2	3	Sanguisorba officinalis	-	3
Saxifraga granulata	2	+	Centaurea scabiosa	-	2
Leucanthemum vulgare	1	-	Cerastium brachypetalum	-	2
Luzula campestris s. str.	1	2	Carex caryophyllea	-	1
Trifolium repens	1	1	Cirsium acaule	-	1
Cerastium fontanum	+	+	Lathyrus pratensis	-	1
Galium verum	+	+	Lotus corniculatus	-	1
Orchis morio	+	1	Poa pratensis	-	1
Pimpinella saxifraga	+	-	Trifolium pratense	-	1
Polygala vulgaris	+	+	Viola hirta	-	1
Ranunculus repens	+	-	Achillea millefolium	-	+
Rumex acetosa	+	+	Arabidopsis thaliana	-	+
Taraxacum officinale	+	1	Erophila verna	-	+
Myosotis discolor	r	-	Linum catharticum	-	+
Trifolium dubium	r	+	Medicago lupulina	-	+
Veronica arvensis	r	+	Potentilla neumanniana	-	+
Viola arvensis	r	-	Tragopogon pratensis	-	+

Ein drittes Vorkommen hatte ich bereits am 20. 4. 1974 am Waldrand des Talbergs, nördlich Erda, gefunden. Am 18. 5. 1974 zählte ich 38 blühende Exemplare, darunter zwei hellrosa, fast weiß blühende. Auch an dieser Stelle kann man einen nur wenige Zentimeter mächtigen Ah-Horizont feststellen, der über rotem Tonschiefer liegt. Die am 18. 5. 1974 aufnotierte Pflanzengesellschaft gehört in den Verband Nardo-Galion saxatilis (Tab. 2). Dieser Standort wird zur Zeit nicht mehr landwirtschaftlich genutzt, so daß er der Sukzession unterliegt, wobei sich zunächst ein Schlehengebüsch entwickelt, was jedoch durch gelegentliches Zurückschneiden von *Prunus spinosa* verhindert werden kann. Die akute Gefahr für dieses Vorkommen droht jedoch von anderer Seite: Wie von einem Passanten zu erfahren war, ist die Fläche bereits als Wochenendgrundstück verkauft worden.

Abb. 1. *Orchis morio* L. bei Erda, Kreis Wetzlar. Foto: K. POHL, Wetzlar.

Schließlich fand ich im Frühjahr 1974 noch ein weiteres *Orchis morio*-Vorkommen: Diesmal im Gebiet des Meßtischblatts **5116** (Eibelshausen), und zwar südwestlich von Steinperf (Kr. Biedenkopf). Auf einem heute nicht mehr genutzten Hutungshang blühten am 12. 5. 1974 noch drei Exemplare. Sicherlich kann dies als verschwindender Rest eines ehemals größeren Bestandes aufgefaßt werden. Die Bodenverhältnisse sind ähnlich denen der vorgenannten Standorte: Ein (ebenfalls) wenige Zentimeter starker, skelettreicher Ah-Horizont liegt diesmal über Deckdiabas. Dadurch, daß der Hang nicht mehr beweidet wird, entsteht ein dichter Filz abgestorbenen Pflanzenmaterials, welcher für die zierliche Orchidee schwierig zu durchstoßen ist. Eine Vegetationsaufnahme liegt von diesem Standort nicht vor.

Tabelle 2: **Pflanzengesellschaft mit Orchis morio**
am Talberg, nördlich Erda; Bedeckung: 70%; Größe der Aufnahmefläche: 5 Quadratmeter

Genista tinctoria	20	Trifolium arvense	1
Potentilla neumanniana	15	Allium vineale	+
Festuca tenuifolia	15	Erophila verna	+
Prunus spinosa	10	Herniaria glabra	+
Agrostis tenuis	5	Luzula campestris s. str.	+
Danthonia decumbens	5	Myosotis discolor	+
Carex caryophyllea	1	Orchis morio	+
Festuca rubra	1	Polygala vulgaris	+
Hieracium pilosella	1	Saxifraga granulata	+
Hypericum perforatum	1	Sedum rupestre	+
Plantago lanceolata	1	Trifolium dubium	+

Tabelle 3: **Lychnis viscaria-Gesellschaft**
am Wettenberg bei Launsbach; Bedeckung: 60%, Größe der Aufnahmefläche: 5 Quadratmeter

Festuca ovina s. lat.	30	Luzula campestris	+
Lychnis viscaria	10	Myosotis discolor	+
Viola arvensis	5	Myosotis ramosissima	+
Veronica arvensis	3	Myosotis stricta	+
Helianthemum nummularium	2	Ranunculus bulbosus	+
Hieracium pilosella	1	Rumex acetosella	+
Hypochoeris radicata	1	Sanguisorba minor	+
Pimpinella saxifraga	1	Saxifraga granulata	+
Potentilla neumanniana	1	Sedum acre	+
Trifolium arvense	1	Silene vulgaris	+
Trifolium dubium	1	Thymus serpyllum	+
Agrostis tenuis	+	Vicia angustifolia	+
Arenaria serpyllifolia	+	Vicia lathyroides	+
Erophila verna	+	Arabidopsis thaliana	r

Eine ebenfalls bemerkenswerte magere Wiesengesellschaft entdeckte ich am Südwesthang des Wettenberges bei Launsbach (Mtbl. **5317**). Eine mehrere Ar große Hangwiese lockte mich durch deren üppigen *Lychnis viscaria*-Bestand mit seinem roten Leuchten am 10. 5. 1974 an. Der Wettenberg besteht im Un-

tergrund aus Grauwacke. Auf der Hangwiese liegt darüber ein wenige Zentimeter starker, bis 10 cm starker Ah-Horizont. Die vorliegende Vegetationsaufnahme wurde an einer sehr flachgründigen Stelle aufgenommen. An solchen Stellen ist *Lychnis viscaria* zwar nicht so üppig entwickelt, dafür findet sich aber auch *Vicia lathyroides* ein. Die vorgefundene Pflanzengesellschaft (Tabelle 3) gehört in die Nähe des Viscario-Festucetums BR.-BL. 38. Sie wird nur so lange hier zu finden sein, als die derzeitige extensive Nutzung des Standortes anhält. Die Untersuchung der Bodenverhältnisse an anderen Stellen des Wettenberges läßt mich zu der Auffassung kommen, daß die Pflanzengesellschaft vor Einführung des Handelsdüngers wesentlich größere Flächen an diesem Berg einnahm.

Abb. 2. *Lychnis viscaria* L. bei Launsbach 1973. Foto: K. POHL, Wetzlar.

Die beiden bemerkenswertesten Arten dieser Gesellschaft, *Lychnis viscaria* und *Vicia lathyroides* konnten im Frühjahr 1973 bei einer gemeinsamen Begehung des Wettenberges mit Herrn W. RIEGER schon an anderer Stelle entdeckt werden. Sie haben, beim augenblicklichen Stand der floristischen Kartierung, am Wettenberg ihren einzigen Fundort für das Meßtischblatt **5317**. Allerdings ist der im Vorjahr entdeckte *Vicia lathyroides*-Standort durch Wegarbeiten im Frühjahr 1974 zerstört worden. *Vicia lathyroides* wird in älteren Floren für das hiesige Gebiet überhaupt nicht genannt. Dagegen war das Vorkommen von *Lychnis viscaria* am Wettenberg schon 1835 HELDMANN bekannt (LORCH 1891).

Der Grundstückeigentümer des als Wochenendgrundstück genutzten Pechnelkenhanges ist erfreulicherweise selbst an der Erhaltung dieses schönen Bestandes interessiert.

Herr K. POHL war so freundlich, Fotos von den Pflanzen zu machen. Ihm sei an dieser Stelle dafür gedankt.
Die Nomenklatur aller genannten Arten richtet sich nach EHRENDORFER (1973), die Benennung der Pflanzengesellschaften nach OBERDORFER (1957 bzw. 1962). Einen ausführlichen Zwischenbericht über die floristische Kartierung im Gebiet des Meßtischblattes **5317** gibt SCHNEDLER 1973.

Literatur

EHRENDORFER, F.: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. erw. Aufl., Stuttgart 1973.

LAHM, W.: Flora der Umgebung von Laubach (Oberhessen). Diss. Gießen, Grünberg 1887.

LORCH, W.: Excursions-Flora der in der Umgebung von Marburg wildwachsenden Pflanzen. Marburg 1891.

OBERDORFER, E.: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Jena 1957.

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. 2. Aufl., Stuttgart 1962.

SCHNEDLER, W.: Floristische Kartierung im Meßtischblatt 5317 (Rodheim-Bieber). Gött. Flor. Rundbr. **7** (2), 30–41, Göttingen 1973.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schnedler Wieland

Artikel/Article: Zur Floristik und Soziologie selten gewordener Grünlandgesellschaften im Lahn-Dill-Gebiet 34-39